



# Jahresbericht 2023

Der Kinderschutzbund  
Bundesverband e.V.



**Der Kinderschutzbund**  
Bundesverband

# Inhaltsverzeichnis

---

Kinderschutz auf allen Ebenen – Der Kinderschutzbund	3
Vorwort	4
<b>Themenschwerpunkte</b>	<b>5</b>
Kinderschutz – Für ein gewaltfreies Aufwachsen	6
Gewalt ist mehr, als du denkst – Kampagne gegen psychische Gewalt an Kindern	13
(Un)sichtbare Kinderrechte	18
Kampf gegen Kinderarmut	20
<b>Projekte &amp; Angebote</b>	<b>22</b>
Teil-Digitalisierung des Elternkurses Starke Eltern – Starke Kinder	23
Für Familien und Kinder vor Ort – Kinderhäuser BLAUER ELEFANT	26
<b>Dank an die Unterstützer*innen</b>	<b>28</b>
Impressum	31

# Kinderschutz auf allen Ebenen – Der Kinderschutzbund

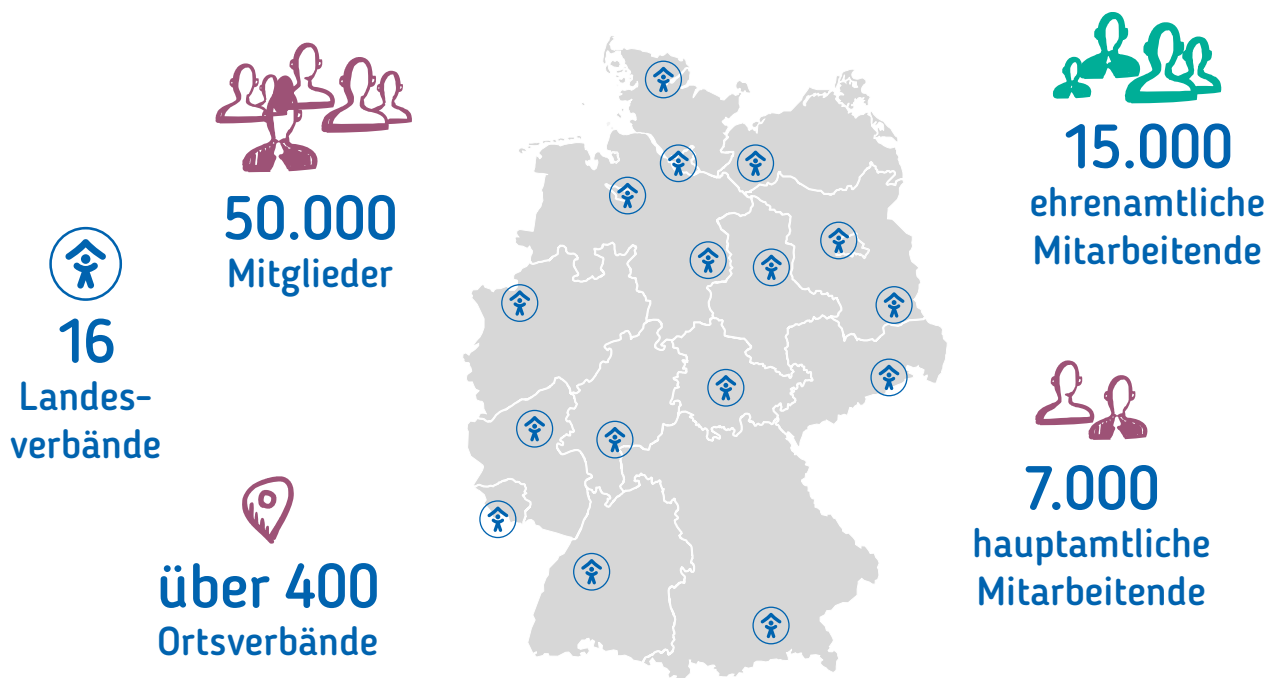
Der Kinderschutzbund macht sich seit seiner Gründung im Jahr 1953 für den Schutz und die Rechte von Kindern in Deutschland stark. Er setzt sich dafür ein, dass Kinder in sozialer Sicherheit aufwachsen, vor Gewalt geschützt sind und einen kompetenten Umgang mit Medien lernen.

Er möchte eine kinderfreundliche Gesellschaft, in der die geistige, seelische, soziale und körperliche Entwicklung von Kindern und Jugendlichen gefördert wird. Dabei sollen diese an allen Entscheidungen, Planungen und Maßnahmen, die sie betreffen, beteiligt werden.

Die Ortsverbände bieten Kindern und Jugendlichen sowie Eltern praktische Hilfe vor Ort, von Hausaufgabenhilfe und Freizeitmöglichkeiten bis hin zu Beratungs-, Unterstützungs- und Elternkursangeboten. Die Landesverbände unterstützen die Ortsverbände in ihrer praktischen Kinderschutzarbeit, indem sie Fortbildungen anbieten und sie bei der Konzeption von Angeboten beraten. Als Lobbyverbände bringen sie zudem die Interessen der Kinder und Jugendlichen in die Landespolitik ein.

Der Bundesverband organisiert und führt verbandsübergreifende Gremien, Arbeitsgruppen und (Fach-)Veranstaltungen durch. Bei allen Vorhaben, die den gesamten Verband betreffen, bezieht der Bundesverband die Landes- und Ortsverbände mit ein. Als Lobbyverband setzt er sich für die Interessen der Kinder und Jugendlichen auf Bundesebene ein und ist Ansprechpartner für Presse und Medien.

Dank dieser Verbandsstruktur kann der Kinderschutzbund auf unterschiedlichen Ebenen aktiv sein und gestalten. Die Arbeit des gesamten Verbandes basiert dabei auf den Entscheidungen der Mitgliederversammlung, was den Kinderschutzbund als basisdemokratischen Verband auszeichnet.



# Vorwort

Liebe Leserin,  
lieber Leser,



der Kinderschutzbund ist 70 Jahre alt geworden. Seit 1953 setzt er sich für ein gutes Aufwachsen von Kindern ein. Beinahe die Hälfte dieser Zeit engagierte sich Heinz Hilgers als Präsident des Kinderschutzbundes für die Rechte und Interessen von Kindern.

Mein Name ist Sabine Andresen, ich bin Kindheits- und Familienforscherin an der Goethe-Universität Frankfurt (Main), seit 2011 war ich Vizepräsidentin des Kinderschutzbundes und am 13. Mai 2023 hat die Mitgliederversammlung mich zur neuen Präsidentin gewählt.

Das Jahr 2023 startete dann auch gleich turbulent: Nach über 14 Jahren Lobbyarbeit des Kinderschutzbundes startete der Gesetzgebungsprozess zur Einführung einer Kindergrundsicherung. Nach zahlreichen Debatten und Diskussionen wurde im vergangenen Herbst der Gesetzentwurf veröffentlicht. Zu unserer großen Enttäuschung kann mit diesem trotz einiger positiver Punkte Kinderarmut nicht wirksam bekämpft werden. Gemeinsam mit den Mitgliedern des Bündnisses KINDERGRUNDSICHERUNG mahnen wir seitdem umfangreiche Anpassungen an.

Neben der Lobbyarbeit für die Kindergrundsicherung hat sich der Kinderschutzbund 2023 vor allem einem Thema verschrieben: Psychische Gewalt gegen Kinder. Unsere Aufklärungskampagne „Gewalt ist mehr, als du denkst“ ging damit ins zweite Jahr und sorgte mit Plakaten auf den Straßen und Beiträgen im Netz für Aufsehen.

Während im ersten Kampagnen-Jahr die psychische Gewalt in Familien im Fokus stand, machten wir 2023 auf psychische Gewalt in Institutionen aufmerksam. Viele Erwachsene, die in Schulen, Sportvereinen oder anderen Institutionen arbeiten, wissen: psychische Gewalt schadet Kindern und Jugendlichen und sie darf nicht bagatellisiert werden. Nach wie vor gibt es viele Menschen, denen die Auswirkungen psychischer Gewalt nicht bewusst sind. Deshalb ist es wichtig, dass wir über das Thema sprechen und beständig darauf aufmerksam machen: Kinder haben das Recht auf ein Aufwachsen ohne jede Form von Gewalt.

Prof. Dr. Sabine Andresen  
Präsidentin

# Themenschwerpunkte



**Kinderschutz – Für ein  
gewaltfreies Aufwachsen**



**(Un)sichtbare Kinderrechte**



**Gewalt ist mehr, als du denkst –  
Kampagne gegen psychische Gewalt  
an Kindern**



**Kampf gegen Kinderarmut**



## Kinderschutz – Für ein gewaltfreies Aufwachsen

Ein zentrales Anliegen des Kinderschutzbundes ist, Kinder vor Gewalt zu schützen. Der Kinderschutzbund Bundesverband setzt sich sowohl auf gesellschaftlicher, fachöffentlicher als auch auf bundespolitischer Ebene dafür ein, dass Kinder gewaltfrei aufwachsen können.

Auch 2023 war Gewalt gegen Kinder und Jugendliche eines der bestimmenden Themen der fachlichen sowie der Presse- und Medienarbeit des Bundesverbandes. Im Rahmen zahlreicher Interview-Anfragen und Hintergrundgespräche nahm der Bundesverband Stellung zu Themen wie sexualisierte Gewalt gegen Kinder, Gewalt im Sport oder in der Kindertagesstätte.

### Kinderschutz an allen Orten, an denen sich Kinder und Jugendliche aufhalten

Um Kinder und Jugendliche überall dort, wo sie sich aufhalten, vor Gewalt schützen zu können, muss man wissen, wie. Dieses „wie“ müssen Einrichtungen und Organisationen in einem Schutzkonzept festhalten. 2023 wendeten sich zahlreiche Akteur\*innen der Gesellschaft, darunter Organisationen und Sportverbände, an den Bundesverband mit der Bitte um Hilfestellung bei der Erarbeitung von Schutzkonzepten. Auch wenn die Anfragen die verfügbaren Ressourcen übersteigen, ist es erfreulich, dass viele Institutionen das Thema Kinderschutz mittlerweile auf ihrer Agenda haben. Auch innerverbandlich unterstützt der Bundesverband gemeinsam mit den Landesverbänden die Ortsverbände dabei, Schutzkonzepte für ihre Einrichtungen und Angebote zu erarbeiten. Der Bundesverband hat 2023 zudem den seit 2015 bestehenden Beschluss zur Entwicklung von Schutzkonzepten im Kinderschutzbund überarbeitet, um diesen der Bundesmitgliederversammlung 2024 zur erneuten Beschlussfassung vorzulegen.

### Fachberatungsstellen im Kinderschutzbund im Bereich Gewalt gegen Kinder und Jugendliche

In vielen Orts- und Kreisverbänden des Kinderschutzbundes gibt es Fachberatungsstellen im Bereich Gewalt gegen Kinder und Jugendliche. Diese beraten Kinder, Jugendliche, Eltern und andere Menschen mit Erziehungsverantwortung sowie Einrichtungen und Pädagog\*innen bei konkreten Gewaltfällen sowie zum Thema Gewaltprävention. Auf der Bundesmitgliederversammlung des Kinderschutzbundes 2023 wurden die „Rahmenrichtlinien für Fachberatungsstellen des Kinderschutzbundes im Bereich Gewalt gegen Kinder und Jugendliche“ beschlossen. Diese beschreiben die notwendigen Standards als Grundlage für die Arbeit der Fachberatungsstellen im Kinderschutzbund. Auf diese Weise soll eine einheitliche und hohe Qualität der Beratungsarbeit im gesamten Kinderschutzbund gewährleistet werden. Der Bundesverband wird gemeinsam mit den Landesverbänden den Fachberatungsstellen im Kinderschutzbund bei der Umsetzung des Beschlusses beratend zur Seite stehen.

## Die insoweit erfahrene Fachkraft ist volljährig geworden – Quo vadis?

Viele Mitarbeitende des Kinderschutzbundes sind als „insoweit erfahrene Fachkräfte“, auch Kinderschutzfachkräfte genannt, tätig. Darüber hinaus bilden einige Landesverbände des Kinderschutzbundes insoweit erfahrene Fachkräfte aus. Insoweit erfahrene Fachkräfte sollen freie Träger (private Organisationen) der Kinder- und Jugendhilfe beraten, wenn diese Hinweise auf eine Kindeswohlgefährdung haben. Bundesweit gibt es jedoch große Unterschiede im Verständnis über ihre Rolle und konkreten Aufgaben und die jeweiligen Rahmenbedingungen. Aus diesem Grund hat der Bundesverband 2023 einen digitalen Fachtag unter dem Titel „Die insoweit erfahrene Fachkraft/Kinderschutzfachkraft ist volljährig geworden – Quo vadis?“ vorbereitet. Der Fachtag fand am 25. Januar 2024 unter Teilnahme zahlreicher Kinderschutzfachkräfte des Kinderschutzbundes statt. Der Bundesverband versteht ihn als Auftakt, sich weiterhin mit dem Thema zu beschäftigen und als Kinderschutzbund Positionen zu erarbeiten und gemeinsam zu finden.

## Begleiteter Umgang

Wenn sich Eltern im Streit trennen oder massive persönliche Probleme haben, sind sie oftmals nicht in der Lage, gemeinsam Lösungen zu finden, wie der Umgang mit ihren Kindern zukünftig aussehen soll. Zudem gibt es Konstellationen, in denen sich ein eigenständiger Umgang verbietet. In diesen Fällen sorgt der „Begleitete Umgang“ dafür, dass die Bindung zu beiden Elternteilen aufrechterhalten werden kann, sofern das Kindeswohl gewährleistet ist.

Der Kinderschutzbund zählt mit zu den größten Anbietern des Begleiteten Umgangs und ist deutschlandweit der einzige Verband, der in diesem Bereich Qualitätsstandards entwickelt hat. Diese gelten für alle Ortsverbände des Kinderschutzbundes, die den Begleiteten Umgang anbieten. Gleichzeitig machen die Ortsverbände die Standards bei Familiengerichten und Jugendämtern vor Ort bekannt, um so zur Qualitätsförderung im Bereich des Begleiteten Umgangs beizutragen.

Der Bundesverband erfasst jedes Jahr die Fälle des Begleiteten Umgangs des Kinderschutzbundes, um eine Übersicht und damit eine Arbeitsgrundlage zu erhalten. Die Fallfassung 2023 wurde im Februar 2024 abgeschlossen und wird den Landes- und Ortsverbänden nach einer Auswertung voraussichtlich im Frühjahr 2024 zur Verfügung gestellt.

Neben der Erfassung der Fälle des Begleiteten Umgangs im Kinderschutzbund hat der Bundesverband 2023 begonnen, seine Broschüre zum Begleiteten Umgang zu überarbeiten. Die Broschüre informiert unter anderem über die Standards des Kinderschutzbundes im Begleiteten Umgang und soll dem Verband sowie der Fachöffentlichkeit Orientierung bieten. Darüber hinaus können sich interessierte Eltern und andere Menschen in Erziehungsverantwortung über den Begleiteten Umgang im Kinderschutzbund informieren. Die überarbeitete Broschüre wird voraussichtlich im Frühjahr 2024 veröffentlicht.

## Gemeinsam gegen sexualisierte Gewalt

Sexualisierte Gewalt findet überall statt: in der Familie, in Institutionen und im digitalen Raum. Im Jahr 2022 waren mehr als 17.000 Kinder in Deutschland von sexualisierter Gewalt betroffen<sup>1</sup>. Der Kinderschutzbund setzt sich auf Bundes- sowie EU-Ebene dafür ein, dass Kinder und Jugendliche besser vor sexualisierter Gewalt geschützt werden.

### **Mitarbeit im Nationalen Rat gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen**

Der Nationale Rat gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen wurde Ende 2019 vom Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs und dem Bundesfamilienministerium ins Leben gerufen. Der Bundesverband ist Mitglied des Nationalen Rates und darüber hinaus in seinen Arbeitsgruppen „Schutz“, „Hilfen“ und „Kindgerechte Justiz“ aktiv. 2023 stand vor allem die Frage, wie man pädagogische Fachkräfte besser für den Kinderschutz qualifizieren kann, im Fokus der Ratsarbeit. Die Erkenntnisse werden gesammelt, um sie den zuständigen Stellen zur Verfügung stellen zu können. Darüber hinaus hat der Rat im Juli 2023 das „Bündnis gegen sexuelle Gewalt im Netz“ gegründet. Dieses setzt sich aus Mitgliedern der konstituierenden Sitzung des Nationalen Rates beziehungsweise deren Vertretungen sowie weiteren Expert\*innen zusammen und soll die Arbeit des Nationalen Rates in diesem Bereich stärken.

### **Teilnahme am Dialogprozess der Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs zur Erarbeitung von Standards zur Beteiligung von Betroffenen an Aufarbeitungsprozessen in Institutionen**

Die Unabhängige Beauftragte für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs hat im Sommer 2023 einen Dialogprozess gestartet mit dem Ziel, Standards zur Beteiligung von Betroffenen an Aufarbeitungsprozessen in Institutionen zu erarbeiten. Die Auftaktsitzung, an der auch der Bundesverband des Kinderschutzbundes teilnahm, fand im Herbst 2023 statt. Seitdem finden Themenworkshops statt, in denen einzelne Elemente der Beteiligung Betroffener an institutionellen Aufarbeitungsprozessen diskutiert werden. Die Ergebnisse des Dialogprozesses sollen in einem Abschlussdokument zusammengefasst und in Form eines Praxisleitfadens veröffentlicht werden.

### **Flächendeckende „Chatkontrollen“ sind kein wirksames Mittel im Kampf gegen Darstellungen sexualisierter Gewalt im Netz**

2022 hat die EU-Kommission einen Vorschlag für eine Verordnung im Kampf gegen Darstellungen sexualisierter Gewalt im Internet vorgelegt. Dieser sieht vor, dass Online-Anbieter auf Anordnung private sowie auch Ende-zu-Ende-verschlüsselte Kommunikation und Cloudspeicher durchleuchten müssen, um mögliche Hinweise auf sexualisierte Gewalt gegen Kinder zu finden.

<sup>1</sup> [www.bka.de/DE/Presse/Listenseite\\_Pressemitteilungen/2023/Presse2023/231030\\_PM\\_Sexualdelikt-ezNvKindernJugendlichen.html](http://www.bka.de/DE/Presse/Listenseite_Pressemitteilungen/2023/Presse2023/231030_PM_Sexualdelikt-ezNvKindernJugendlichen.html)



Der Kinderschutzbund äußerte sich damals dahingehend, dass er zwar die Suche nach Darstellungen sexualisierter Gewalt unterstütze, flächendeckende Chatkontrollen und den damit verbundenen Eingriff in verschlüsselte Nachrichten aber als Eingriff in die Privatsphäre ablehne. Im März 2023 nahm der Kinderschutzbund an einer öffentlichen Anhörung des Digitalausschusses des Bundestages zum Thema teil. Er bekräftigte seine Haltung, betonte die Wichtigkeit von Prävention und Aufklärung und schlug alternative Schutzmechanismen vor, wie eine datenschutzkonforme und wirksame Altersverifikation und Sicherheitsauflagen sowie die Pflicht zu Risikoanalysen für die Anbieter. Ende 2023 stimmte auch der zuständige Ausschuss des EU-Parlaments gegen den Eingriff in verschlüsselte Kommunikation. Über eine Kompromisslösung wird 2024 weiterverhandelt. Der Kinderschutzbund wird den fortwährenden Prozess weiterhin kritisch begleiten.

### Gemeinsam gegen Cybergrooming

Cybergrooming ist das Anbahnen von sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche im Internet. Erwachsene geben sich beim Chatten mit Kindern als gleichaltrig aus und bauen so Vertrauen auf. Ihr Ziel: sexualisierte Gewalt gegen Kinder vor der Kamera oder im schlimmsten Fall bei einem realen Treffen. Cybergrooming ist somit eine große Gefahr für Kinder und Jugendliche. Eine Gefahr, die laut einer aktuellen Studie der Landesanstalt für Medien NRW <sup>2</sup> zudem stetig zunimmt. Wie kann man Kinder vor Cybergrooming schützen? Indem man sie altersgerecht aufklärt. Um pädagogische Fachkräfte, Kinder und Jugendliche sowie deren Eltern über das Phänomen sowie die Strategien von Täter\*innen aufzuklären, hat der Kinderschutzbund Ende 2023 ein umfangreiches Materialpaket zusammengestellt: In einem Infolyer für Eltern in zehn verschiedenen Sprachen und in zwei Aufklärungsfilmchen, darunter einer für Eltern und Kinder und einer für pädagogische Fachkräfte, informiert der Verband und gibt Hinweise, wie sich Betroffene verhalten sollen und was pädagogische Fachkräfte präventiv und im Akutfall tun können. Die Materialien wurden Anfang 2024 veröffentlicht: [kinderschutzbund.de/digitale-welt](https://kinderschutzbund.de/digitale-welt)

### Deutschland muss mehr Verantwortung für Kinderschutz im Internet übernehmen, fordert ein Zusammenschluss von 17 NGOs mit einer gemeinsamen Unterschriftenaktion

Hinter jeder Darstellung sexualisierter Gewalt im Internet steht ein Kind, das sexuell ausgebeutet wurde. Die Anzahl an Darstellungen sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche im Internet ist stark gestiegen. Zwischen 2020 und 2021 weist die Kriminalstatistik einen Anstieg um 108 Prozent aus.<sup>3</sup> 62 Prozent aller Abbildungen werden auf Servern in der Europäischen Union (EU) gehostet.<sup>4</sup>

2 [www.medienanstalt-nrw.de/presse/pressemitteilungen-2022/2022/november/watchdog22-eindeutig-online-werbekennzeichnung-im-netz/immer-mehr-kinder-und-jugendliche-machen-erfahrungen-mit-cybergrooming.html](https://www.medienanstalt-nrw.de/presse/pressemitteilungen-2022/2022/november/watchdog22-eindeutig-online-werbekennzeichnung-im-netz/immer-mehr-kinder-und-jugendliche-machen-erfahrungen-mit-cybergrooming.html)

3 BKA. 2022. Polizeiliche Kriminalstatistik 2021. S. 6. Verfügbar: [www.bka.de/SharedDocs/Kurzmeldungen/DE/Kurzmeldungen/220530\\_PK\\_KindlicheGewaltopfer2021.html](https://www.bka.de/SharedDocs/Kurzmeldungen/DE/Kurzmeldungen/220530_PK_KindlicheGewaltopfer2021.html)

4 Internet Watch Foundation. 2022. Europe remains 'global hub' for hosting of online child sexual abuse material. Verfügbar: [www.iwf.org.uk/news-media/news/europe-remains-global-hub-for-hosting-of-online-child-sexual-abuse-material/](https://www.iwf.org.uk/news-media/news/europe-remains-global-hub-for-hosting-of-online-child-sexual-abuse-material/)



Sowohl das Recht auf körperliche Unversehrtheit und auf vertrauliche Kommunikation sind auch Kinderrechte. Diese Überzeugung macht es uns unmöglich, die anlasslose Chatkontrolle als Option zu akzeptieren.“ (Vizepräsident des Kinderschutzbundes Joachim Türk in der Anhörung des Digitalausschusses des Bundestages zum Thema Chatkontrolle)



Um mehr Aufmerksamkeit für das Thema zu erlangen, hat ein Zusammenschluss aus 17 deutschen Kinder- und Jugendorganisationen, darunter der Kinderschutzbund, eine Unterschriftenaktion gestartet. Die Organisationen fordern von der Bundesregierung, dass sie das Recht auf Schutz priorisiert, Unternehmen in die Verantwortung nimmt, internationale Zusammenarbeit stärkt und wirksame Strafverfolgung ermöglicht. Im Juni 2023 hat der Zusammenschluss die Themen der Unterschriftenaktion bei einem gemeinsamen Termin mit dem Bundesinnenministerium (BMI) vorgestellt.

### **Positionierung zur Reformierung des Straftatbestandes der Verbreitung, des Erwerbs und des Besitzes kinderpornographischer Inhalte (§ 184b des Strafgesetzbuches – StGB)**

Der erst im Juli 2021 durch das Gesetz zur Bekämpfung sexualisierter Gewalt gegen Kinder neugefasste Tatbestand der Verbreitung, des Erwerbs und des Besitzes kinderpornographischer Inhalte (§ 184b des Strafgesetzbuches – StGB) soll angepasst werden. Die damals vorgenommene Erhöhung des Strafrahmens hat dazu geführt, dass Verfahren gegen Personen, die einen kinderpornografischen Inhalt verbreiten oder besitzen, in keinem Fall eingestellt werden können.

Problematisch daran ist, dass damit auch Verfahren gegen Eltern, Lehrkräfte und andere Bezugspersonen, denen Kinder oder Jugendliche entsprechende Inhalte zur Prüfung zugeschickt haben, sowie gegen Jugendliche, die aus reiner Naivität und nicht in pädokrimineller Energie gehandelt haben, nicht eingestellt werden können. Aufgrund dieser Schieflage hat das Bundesjustizministerium im Dezember 2023 einen Vorschlag zur Reform der Regelung veröffentlicht, die eine Verfahrenseinstellung in solchen Konstellationen wieder möglich macht. Der Kinderschutzbund bewertete das Reformvorhaben insgesamt als angemessen. Er betont jedoch, dass in der Praxis in jedem Fall eine fundierte Prüfung erfolgen muss, insbesondere bevor ein Strafverfahren eingestellt werden soll, denn oberste Priorität muss aus seiner Sicht immer der Opferschutz haben. Das Gesetzgebungsverfahren läuft 2024 weiter und wird vom Kinderschutzbund weiterhin kritisch begleitet.

### **Geplantes Gesetz gegen digitale Gewalt greift an entscheidenden Punkten zu kurz**

Das Bundesministerium der Justiz (BMJ) plant ein Gesetz gegen digitale Gewalt. Hierzu hat es ein Eckpunktepapier erarbeitet, zu dem der Kinderschutzbund im Mai 2023 Stellung genommen hat. Der Kinderschutzbund begrüßt, dass Betroffene von Gewalt, darunter eine große Anzahl von Kindern und Jugendlichen, auch im digitalen Raum gesetzlich gestärkt werden sollen. Das Eckpunktepapier greift jedoch an entscheidenden Punkten zu kurz: Durch die Nichterwähnung von Kindern und Jugendlichen ist eine kinderrechtliche Perspektive nicht erkennbar. Zudem wird der Begriff der „digitalen Gewalt“ nicht umfassend und in all seinen Formen erklärt. Letztlich fehlt in dem Papier das Ziel, vorhandene Beratungsangebote für Kinder und Jugendliche zu stärken, also bekannter zu machen und finanziell zu unterstützen. All das wäre jedoch für einen wirksamen Schutz vor digitaler Gewalt unverzichtbar. Der Kinderschutzbund wird den fortdauernden Prozess weiterhin verfolgen.

## Starker Kinder- und Jugendmedienschutz

Die Rundfunkkommission der Länder will den Jugendmedienschutz-Staatsvertrag reformieren und die technischen Jugendschutzsysteme verbessern. Im Sommer 2022 veröffentlichte sie den ersten Diskussionsentwurf, zudem der Kinderschutzbund Stellung nahm. Im Dezember 2023 veröffentlichte sie einen neuen Diskussionsentwurf. Der Kinderschutzbund verwies auf das bereits 2022 Gesagte: Er begrüßt die Initiative, fordert aber zum erneuten Mal Anpassungen, darunter eine automatische Kindersicherheit von Geräten. Eine solche wäre gewährleistet, wenn Geräte mit Jugendschutzeinstellungen für die Altersfreigabe „ab 0“ ausgeliefert würden und es für alle anderen Altersstufen einer gesonderten Einstellung bis hin zur Altersverifikation für die Altersstufe „ab 18“ bedürfte. Der Diskussionsentwurf liegt mittlerweile zur Abstimmung bei den Bundesländern. Der Kinderschutzbund wird den Prozess weiterhin beobachten und kritisch begleiten.

## Kinderschutz im Internet ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe

Kinderschutz im Internet ist nicht nur ein Lobbythema und für die Öffentlichkeitsarbeit relevant, sondern auch eine Aufgabe, die von pädagogischen Fachkräften wahrgenommen werden muss. Um die Fachkräfte des eigenen Verbandes zu informieren und sich mit diesen über Erfahrungen auszutauschen hat der Kinderschutzbund Bundesverband im September 2023 einen „Treffpunkt Kinderschutzbund“ zum Thema „Digitale Herausforderungen: Das bedeutet Kinderschutz im Internet“ veranstaltet. Der „Treffpunkt Kinderschutzbund“ ist ein digitales Austauschformat, welches der Kinderschutzbund Bundesverband zu diversen Themen im Bereich Kinderrechte und Kinderschutz, aber auch zu verbandsorganisatorischen Fragen für den Gesamtverband veranstaltet. Im Rahmen der Online-Veranstaltung ging es unter anderem um die Themen Kinderbilder im Netz, Tracking (digitale Überwachung von Kindern), Cybergrooming (das Anbahnen von sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche im Internet) sowie Cybermobbing (Mobbing im Internet). Als Expertinnen referierten Valentina Lauer von der Online-Beratungsstelle für Jugendliche „Safe im Recht“ des Kinderschutzbundes Frankfurt am Main und Clara von der Heydt von dem Projekt „Kinderrechte digital leben!“ des Kinderschutzbundes Thüringen. Hannah Lichtenthäler, Fachreferentin für Medien und Digitales beim Kinderschutzbund Bundesverband, moderierte die Diskussion.



Der Zugang zum Internet muss grundsätzlich kindersicher gestaltet werden.“ (Joachim Türk, Vizepräsident des Kinderschutzbundes)

## Zentrum für Safe Sport

Für Menschen, die Gewalt im Sport erlebt haben, soll eine zentrale Anlaufstelle geschaffen werden: ein unabhängiges Zentrum für Safe Sport. Der Bundesverband nahm 2023 an dem damit verbundenen Stakeholder-Prozess teil, welcher der Entwicklung eines Konzeptes für das Zentrum dienen soll und 2024 fortgeführt wird. Die Federführung für die Konzeptentwicklung liegt beim Bundesinnenministerium.

## Psychische Gewalt gegen Kinder und Jugendliche

Kinder haben ein Recht auf gewaltfreie Erziehung. Doch darüber, dass auch seelische Verletzungen und entwürdigende Maßnahmen in der Erziehung nichts zu suchen haben, gibt es kaum Bewusstsein. Oftmals wird Kindern Gewalt angetan, ohne dass den Erwachsenen klar ist, dass sie gewaltvoll handeln. Der Arbeitsschwerpunkt des Kinderschutzbundes ist in den Jahren 2022 bis 2024 daher das Thema psychische Gewalt gegen Kinder und Jugendliche.

Dabei geht es nicht nur um die psychische Gewalt in der Familie, sondern auch um psychische Gewalt in anderen Lebenskontexten von Kindern, beispielsweise in Kindertageseinrichtungen: Anfang des Jahres 2023 berichteten die Aufsichtsbehörden aus Bayern und Nordrhein-Westfalen über die Zunahme von Meldungen über Gewalt gegenüber Kindern durch Mitarbeitende in Kindertageseinrichtungen. Dazu gehörte in hohem Maße auch psychische Gewalt. Anlässlich des Internationalen Tages der gewaltfreien Erziehung am 30. April 2023 hat der Kinderschutzbund Bundesverband daraufhin gemeinsam mit dem Paritätischen Gesamtverband eine digitale Fachveranstaltung zum Thema psychische Gewalt in Kindertageseinrichtungen ausgerichtet, an der zahlreiche Fachkräfte aus dem Bereich des Kinderschutzes teilnahmen. Die Fachveranstaltung sensibilisierte die Teilnehmenden für die Formen und Folgen psychischer Gewalt und zeigte Möglichkeiten auf, wie Prävention in der Einrichtung vor Ort verankert werden kann.

Über den Fachtag hinaus hat der Bundesverband zum Thema psychische Gewalt auch in den Kinderschutzbund-Verbänden vor Ort referiert und sich mit diesen über die dortige gewaltpräventive Arbeit ausgetauscht.

Neben der fachlichen Arbeit zum Thema hat der Bundesverband seine öffentlichkeitswirksame Aufklärungs- und Sensibilisierungskampagne „Gewalt ist mehr, als du denkst“ fortgeführt, um nicht nur in Fachkreisen, sondern in der gesamten Gesellschaft ein Bewusstsein für psychische Gewalt, ihre Ausprägungen und Auswirkungen, zu schaffen. Näheres zur Kampagne lesen Sie im folgenden Kapitel.



## Gewalt ist mehr, als du denkst – Kampagne gegen psychische Gewalt an Kindern

„Aus dir wird nie was.“ „Gleich setzt es was!“ „Wenn du jetzt nicht kommst, gehe ich ohne dich!“ Dass es sich bei diesen Aussagen um Gewalt handelt, dafür gibt es noch kaum Bewusstsein. Dabei sind herabwürdigende Erziehungshandlungen, demütigende Äußerungen und Anschreien auch Gewalthandlungen gegen Kinder – unter Umständen mit massiven Langzeitfolgen.

Der Kinderschutzbund macht mit seiner Kampagne „Gewalt ist mehr, als du denkst“ auf psychische Gewalt und ihre Folgen aufmerksam. Er will zum Nachdenken darüber anregen, mit welcher Haltung Kindern vielerorts begegnet wird.

### Zweite Kampagnenphase: Psychische Gewalt in Institutionen

Im ersten Kampagnen-Jahr stand die psychische Gewalt in Familien im Fokus. Doch das Leben von Kindern und Jugendlichen spielt sich nicht nur in der Familie ab. Kinder bewegen sich in Jugendzentren, Kindertagesstätten, Schulen und Sportvereinen. Zum Weltkindertag 2023 hat der Kinderschutzbund die Kampagne daher um eine Perspektive erweitert: Psychische Gewalt in Institutionen. Zwei Institutionen, die die Lebenswelt von Kindern maßgeblich prägen, sind die Schule und der Sportverein.

Viele Lehrkräfte sind engagiert und machen guten Unterricht. Es kommt aber auch vor, dass sie zu demütigenden Maßnahmen greifen, aus Unwissen oder Überforderung oder auch aus Überzeugung, das Kind damit auf die richtige Weise zu fördern. Wie oft genau psychische Gewalt an Schulen vorkommt, dazu gibt es zu wenig Daten. Es ist aber davon auszugehen, dass von allen Gewaltformen psychische Gewalt diejenige ist, die am häufigsten vorkommt. Demütigungen, eine sexualisierte Ansprache oder Diskriminierung, etwa aufgrund einer Behinderung, einer Migrationsgeschichte oder aufgrund der Bildungshintergründe der Eltern, sind Beispiele psychischer Gewalt gegenüber Schüler\*innen. Kinder können nicht wählen, ob sie in die Schule gehen oder nicht. Es herrscht Schulpflicht. Gerade deshalb ist es für den Kinderschutzbund entscheidend, dass die Schule für Kinder und Jugendliche ein sicherer Ort ist.

**Gewalt ist mehr, als du denkst.**  
Kinder haben ein Recht auf ein Aufwachsen ohne psychische Gewalt.  
[kinderschutzbund.de/gewalt](https://www.kinderschutzbund.de/gewalt)



Viele Sportvereine wissen mittlerweile, dass psychische Gewalt kein legitimes Trainingsmittel ist. Doch dieses Bewusstsein herrscht längst nicht in allen Vereinen: die Vorstellung, dass gute Leistungen nur mit Abwertung, Drill und Demütigung zu erreichen sind, ist nach wie vor weit verbreitet. 63 % der Befragten einer repräsentativen Studie der Deutschen Sporthochschule Köln, des Universitätsklinikums Ulm und der Bergischen Universität Wuppertal aus dem Jahr 2022 gaben an, dass sie psychische Gewalt im Vereinssport erfahren haben: Sie wurden etwa wegen Ihrer Leistung im Wettkampf oder Training persönlich angegriffen, beschimpft oder bedroht. Sie wurden ignoriert und ausgeschlossen oder gezwungen, unrealistisch hohe Erwartungen zu

erfüllen. Sportvereine sollen Orte der Beziehung, der Talentförderung und der Motivation sein. Wo Demütigungen und Drohungen stattfinden, müssen Sportler\*innen Gehör finden und Täter\*innen Konsequenzen spüren.

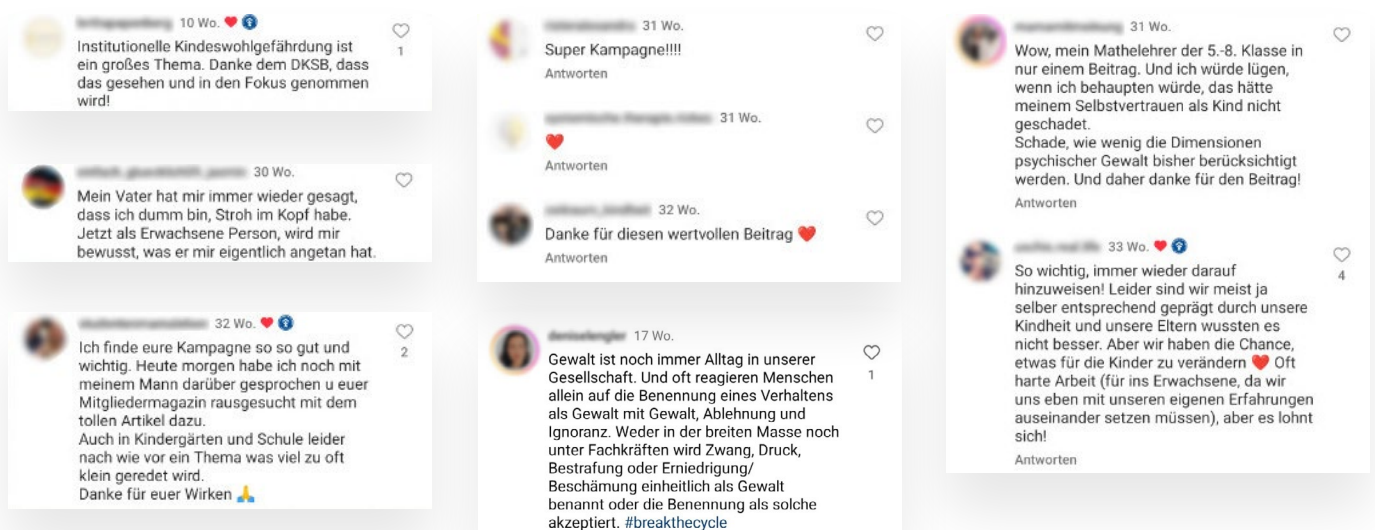
## Kinderschutzbund-Kampagne in deutschen Großstädten

Um möglichst viel Aufmerksamkeit für das Thema zu erzielen, hat der Kinderschutzbund die Kampagne mit Unterstützung der Wall GmbH in die deutschen Großstädte gebracht: 2023 waren die Plakate zur Kampagne in Berlin, Hamburg, Köln und Stuttgart zu sehen. Im ersten Quartal 2024 kamen zudem die Städte Dresden und Rostock hinzu.



## ... im Netz

Um Eltern und andere Menschen in Erziehungsverantwortung noch besser zu erreichen, hat der Kinderschutzbund Bundesverband im März 2023 einen Instagram-Kanal gestartet. Dort macht er auch auf die unterschiedlichen Ausprägungen psychischer Gewalt aufmerksam, wie beispielsweise Demütigungen, Isolation und das Miterleben von Partnerschaftsgewalt. Viele Menschen teilten ihre Gedanken und Erfahrungen zum Thema:



Darüber hinaus gab es die Kampagne des Kinderschutzbundes auch zum Hören: Kinderschutzbund-Präsidentin Prof. Dr. Sabine Andresen war im Podcast „Elterngedöns“ eingeladen und hat mit dessen Gastgeber Christopher End über psychische Gewalt gesprochen. Die Folge heißt „Emotionale Gewalt gegen Kinder erkennen und verhindern“ und ist auf allen gängigen Plattformen zu finden.

### ... und im Kino!

Der Kinderschutzbund Köln hat die Kampagne in die Kinos gebracht! Er hat einen Kampagnen-Spot erstellen lassen und dem gesamten Verband zur Verfügung gestellt, damit dieser in ganz Deutschland in den Kinos gezeigt werden kann. Erfreulicherweise konnte Cineplex Deutschland als Unterstützer gewonnen werden: Die Kino-Kette hat den Spot an alle ihre Kinos in Deutschland geschickt, sodass diese den Spot ab Anfang Dezember ausstrahlen konnten. Zusätzlich hat der Kölner Kinderschutzbund den Spot in einem onlinetauglichen Format erstellen lassen, sodass dieser auch in den sozialen Medien verbreitet werden konnte. Der Kinderschutzbund Köln ist ein gutes Beispiel dafür, wie viel man mit der geballten Kraft des Kinderschutzbundes bewirken kann!

*Den Kampagnen-Spot können Sie auf der vom Kinderschutzbund Köln erstellten Kampagnenseite sehen: [gewaltistmehr.de](https://gewaltistmehr.de)*



### Dank der Verbände des Kinderschutzbundes hat das Thema psychische Gewalt bundesweit Aufmerksamkeit erhalten

Um bundesweit auf das Thema aufmerksam zu machen, hat der Bundesverband den Landes-, Kreis- und Ortsverbänden digitales Material zur Verfügung gestellt, darunter Factsheets, Plakat-Druckdateien und Sharepics für die Sozialen Medien. Viele Verbände des Kinderschutzbundes haben die Kampagne auf ihren Webseiten und Kanälen sowie in Aktionen und Projekten aufgegriffen und tragen dazu bei, dass psychische Gewalt stärker in die öffentliche Wahrnehmung rückt.

*Mehr über die Kampagne erfahren Sie auf [kinderschutzbund.de/gewalt](https://kinderschutzbund.de/gewalt) oder auf dem Instagram-Kanal des Bundesverbandes [der\\_kinderschutzbund](https://www.instagram.com/der_kinderschutzbund).*



## Kinderschutzbund-Kampagne in der Weihnachtszeit: Warst du auch schön ~~artig~~ glücklich?

Die Weihnachtszeit ist eine Zeit des Besinnens und des Zusammenkommens in der Familie und eine besondere Zeit für Kinder. Meist eine besonders schöne Zeit, für manche Kinder aber auch eine Zeit der Mahnungen und Drohungen. Kinder in der Weihnachtszeit mit Gewalt zu bedrohen, in dem man ihnen etwa sagt, wenn sie nicht „artig“ sind, käme Knecht Ruprecht und bestrafe sie, ist psychische Gewalt. Statt Kindern Angst zu machen und ihnen zu vermitteln, dass sie nur geliebt werden, wenn sie stets „brav“ sind, sollte man ihnen vermitteln, dass sie vor allem glücklich sein dürfen, dass sie viel spielen und entdecken dürfen und ganz besonders: dass sie geliebt werden – unabhängig davon, ob sie gute Noten in der Schule bekommen oder sich immer brav verhalten. Darauf hat der Kinderschutzbund über die Weihnachtszeit 2023 aufmerksam gemacht und teilte mit: Alle Kinder haben schöne Weihnachten verdient: die Braven und die Wilden, die Gemütlichen und die Fleißigen, die Großen und die Kleinen.



**Warst du auch schön artig?**  
*glücklich?*

**Schöne Weihnachten für ALLE Kinder:**  
die Braven und die Wilden.  
die Gemütlichen und die Fleißigen.  
die Großen und die Kleinen.

[kinderschutzbund.de/gewalt](https://www.kinderschutzbund.de/gewalt)



Die Kampagne läuft noch bis Sommer 2024. Sie hat bereits jetzt viele Menschen erreicht und zum Reflektieren bewogen. Das Thema psychische Gewalt wird auch in Zukunft bei der Arbeit des Kinderschutzbundes eine tragende Rolle spielen.



## (Un)sichtbare Kinderrechte

Der Kinderschutzbund beruft sich in seiner Arbeit explizit auf die Kinderrechte und kämpft für ihre konkrete Verwirklichung.

Die wachsende Zahl von Kinderrechtbüros in Orts- und Landesverbänden setzen dafür ein Zeichen genauso wie die Plätze der Kinderrechte, die der Kinderschutzbund vor Ort in und mit den Kommunen initiiert. 2023 sind neun neue Plätze dazu gekommen, damit gibt es zum Jahresende bundesweit bereits 48 Plätze der Kinderrechte.

Die Rechte und Interessen von Kindern und Jugendlichen werden von der Politik zu wenig berücksichtigt – das haben unter anderem die Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie gezeigt, die vor allem Kinder und ihre Familien unverhältnismäßig hart getroffen haben. Auch bei der aktuellen Debatte zum Thema Kindergrundsicherung zeigt sich, dass die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen nicht ausreichend Priorität haben. Stünden die Kinderrechte im Grundgesetz, wäre die Politik stärker gefordert, sie bei gesetzgeberischen Maßnahmen zu berücksichtigen. Auch Behörden und Gerichte müssten die Rechte von Kindern und Jugendlichen stärker in den Blick nehmen.

Der Kinderschutzbund setzt sich daher seit vielen Jahren gemeinsam mit dem Aktionsbündnis Kinderrechte für die Aufnahme der Kinderrechte ins Grundgesetz ein.

*Informationen zum Aktionsbündnis Kinderrechte – Kinderschutzbund, Deutsches Kinderhilfswerk, Unicef Deutschland, Deutsche Liga für das Kind – finden Sie auf: [kinderrechte-ins-grundgesetz.de](http://kinderrechte-ins-grundgesetz.de)*



Platz der Kinderrechte in Balingen (Baden-Württemberg)



Platz der Kinderrechte in Lindenberg (Bayern)



Platz der Kinderrechte in Lindenberg (Bayern)

2021 hat der Bundestag erstmals über einen konkreten Vorschlag der Bundesregierung debattiert, die Kinderrechte im Grundgesetz zu verankern. Letztlich konnten sich die Bundestagsfraktionen jedoch nicht auf eine Formulierung einigen und das Vorhaben scheiterte. Auch die aktuelle Bundesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, die Kinderrechte im Grundgesetz zu verankern. Gemeinsam mit den weiteren Mitgliedern des Aktionsbündnisses Kinderrechte hat sich der Kinderschutzbund Bundesverband 2023 in Gesprächen mit Politiker\*innen verstärkt dafür eingesetzt, dass das Vorhaben angegangen wird. Unter anderem in einem Gespräch mit dem Justizminister von Nordrhein-Westfalen, Dr. Benjamin Limbach. Trotz verstärkter Anstrengungen seitens des Kinderschutzbund Bundesverbandes und des Aktionsbündnisses gab es auch 2023 keine Bewegung im politischen Raum – ein entsprechender Gesetzentwurf wurde bislang nicht vorgelegt.

Im Dezember 2023 – zur „Halbzeit“ der aktuellen Legislatur – hat der Kinderschutzbund Bundesverband gemeinsam mit dem Paritätischen die digitale Fachveranstaltung „Alle Legislatur wieder? Kinderrechte ins GG – jetzt!“ ausgerichtet. Zahlreiche Fachkräfte nahmen teil und besprachen, wie sie für das Anliegen stärkeren politischen Druck erzeugen können.

Der Einsatz für Kinderrechte im Grundgesetz muss also noch weitergehen. Der Kinderschutzbund wird sich weiterhin mit aller Kraft für die Umsetzung engagieren.





## Kampf gegen Kinderarmut

Kinderarmut in Deutschland sichtbar zu machen und wirksam zu bekämpfen, ist ein zentrales Anliegen des Kinderschutzbundes. Der Kinderschutzbund setzt sich für eine gute finanzielle Absicherung, gute Infrastruktur und eine faire Haltung gegenüber armutsbetroffenen Familien ein.

Kinderarmut hat immense Auswirkungen auf betroffene Kinder und prägt bis in das Erwachsenenalter. Arm sein begrenzt die Möglichkeiten und Bildungschancen. Arm sein heißt für Kinder meistens auch, arm zu bleiben. Für Familien ist es sehr schwer, aus der Armut herauszukommen. Kinder aus armen Familien werden zusätzlich häufig stigmatisiert und ausgegrenzt.

Der Kinderschutzbund engagiert sich seit langem im Kampf gegen Kinderarmut. 2009 hat er das Bündnis KINDERGRUNDSICHERUNG mitgegründet und koordiniert dieses seit 2014. Das Bündnis fordert seit seiner Gründung eine echte Kindergrundsicherung, das heißt eine finanzielle Absicherung, die Kinderarmut wirklich verhindert. Dafür hat das Bündnis ein eigenes Konzept entwickelt. Ziel ist, die finanzielle Lage von Kindern zu verbessern, sicherzustellen, dass die Leistungen bei den Kindern ankommen und ein sozial gerechteres System der Familienleistungen und Familienentlastungen zu schaffen.

*Informationen zum Bündnis  
KINDERGRUNDSICHERUNG  
finden Sie auf:  
[kinderarmut-hat-folgen.de](https://kinderarmut-hat-folgen.de)*

### Nur mit einer echten Kindergrundsicherung kann Armut wirksam bekämpft werden

Im aktuellen Koalitionsvertrag der Ampelregierung wurde die langjährige Forderung nach einer Kindergrundsicherung erstmalig aufgenommen und soll nun umgesetzt werden. Der Gesetzgebungsprozess begann im Frühjahr 2023. Der Kinderschutzbund begleitete diesen von Anfang an umfassend, indem er etwa zu den ersten öffentlich gewordenen Eckpunkten einer Kindergrundsicherung Stellung nahm, sowie seine Einschätzung zum damals vorliegenden Stand im Rahmen einer ersten Verbändeanhörung im Juni 2023 mitteilte.

Der Referentenentwurf des Bundesfamilienministeriums zur Kindergrundsicherung wurde dann im August 2023 veröffentlicht. Der Kinderschutzbund nahm hier sehr ausführlich Stellung. Der Entwurf konnte nicht überzeugen, da er die grundlegenden Anforderungen, die das Bündnis und der Kinderschutzbund an eine Kindergrundsicherung stellen, nicht erfüllte. Statt einen echten Wechsel hin zu einem fairen Familienleistungssystem, sah er nur minimale Anpassungen des aktuell bestehenden Systems vor. Der Kinderschutzbund und das Bündnis forderten umfangreiche Nachbesserungen.

Ende September 2023 erschien der Gesetzentwurf. Im Vergleich zum Referentenentwurf gab es nur kleinere positive Detailänderungen, insbesondere kleine Leistungsverbesserungen für Kinder von Alleinerziehenden. Trotz dieser kleinen Nachbesserungen, kann auch mit diesem nun veröffentlichten Gesetzentwurf Kinderarmut nicht wirksam bekämpft werden. Der Kinderschutzbund und das Bündnis mahnten

weitere umfangreiche Anpassungen an, damit die künftige Kindergrundsicherung auch ihren Namen verdient.

Zum Jahresende 2023 hat das Bündnis ein Sharepic veröffentlicht zum Thema „Nichts tun ist auch keine Lösung“. Damit sollte insbesondere die Abwehrhaltung aus Teilen der Bundesländer, der betroffenen Verwaltungen und der Kommunen gegen jegliche Systemveränderungen kritisiert, aber auch die Bunderegierung noch einmal zum Tätigwerden gegen Kinderarmut angehalten werden. Zum Jahreswechsel 2024 ist das Gesetzesvorhaben weiterhin nicht abgeschlossen und hoch umstritten.



## Armut ist ein Systemproblem und braucht eine andere Haltung!

Um eine sorgenfreie Kindheit für alle Kinder zu ermöglichen, müssen neben politischen Änderungen mehr Menschen Armut als das erkennen, was sie ist: ein Systemproblem. Der Kinderschutzbund appellierte daher 2023 einzelverbandlich und im Rahmen verschiedener zivilgesellschaftlicher Bündnisse immer wieder an die Gesellschaft, eigene Haltungen und Klischees zu hinterfragen.

Um einen Impuls für ein neues Menschenbild zu geben, hat das Bündnis KINDERGRUNDSICHERUNG im Sommer 2023 eine Kampagne zu Mythen und Vorurteilen zur Kindergrundsicherung gestartet. Diese wurde vom Kinderschutzbund koordiniert und beinhaltete ein Factsheet und Sharepics zu einzelnen Mythen, die auf Social Media Plattformen über fünf Wochen nacheinander aufgedeckt wurden.

Auch der Ratschlag Kinderarmut nimmt das von manchen Medien und politischen Entscheidungsträger\*innen gezeichnete armutsfeindliche Menschenbild als höchst problematisch wahr. Der Ratschlag Kinderarmut ist ein Gremium der Nationalen Armutskonferenz, welches sich aus einer großen Vielzahl an Verbänden, Gewerkschaften und zivilgesellschaftlichen Organisationen zusammensetzt. Im Rahmen seiner jährlichen Konferenz wurde der Appell „Haltung zeigen gegenüber armutsbetroffenen Kindern und Jugendlichen“, an dem der Kinderschutzbund maßgeblich beteiligt war, von 51 Verbänden und Persönlichkeiten unterzeichnet. Mit diesem Appell fordern die Unterzeichnenden, die Ursachen von Armut vorurteilsfrei in den Blick zu nehmen und setzen ein Zeichen für eine faire Haltung gegenüber einkommensarmen Familien.



Eltern wollen das Beste für ihr Kind. Es gibt keinen Grund, armen Familien zu unterstellen, dass das bei ihnen anders sei. Alle Studien bestätigen uns, dass höhere Direktzahlungen an Kinder auch direkt bei ihnen ankommen und für ihre Bedürfnisse eingesetzt werden. Ich wünsche mir, dass diese Fakten auch politisch wahrgenommen werden und wir aufhören, arme Kinder und ihre Familien mit undurchsichtiger Bürokratie zu gängeln.“  
(Daniel Grein, Bundesgeschäftsführer des Kinderschutzbundes)

Informationen zum Ratschlag Kinderarmut finden Sie auf [www.nationale-armutskonferenz.de/category/kinderarmut](http://www.nationale-armutskonferenz.de/category/kinderarmut).

# Projekte & Angebote



**Teil-Digitalisierung des Elternkurses  
Starke Eltern – Starke Kinder**



**Für Familien und Kinder vor Ort –  
Kinderhäuser BLAUER ELEFANT**



## Teil-Digitalisierung des Elternkurses Starke Eltern – Starke Kinder

Deutschlands bekanntestes und erfolgreichstes Elternprogramm erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit. Mit dem Projekt *Starke Eltern – Starke Kinder* (SESK) Digital hat der traditionsreiche Elternkurs den entscheidenden Schritt in die Digitalität gemacht.

„Es ist total schön zu merken, dass man so offen reden kann. Es ist eine total vertraute Atmosphäre im Kurs.“ „Man merkt, andere haben genau die gleichen Probleme.“ „Also, der Kurs hat mir die Augen geöffnet. Ich habe mich persönlich weiterentwickelt.“ So äußerten sich Eltern über den Elternkurs *Starke Eltern – Starke Kinder* in dem gleichnamigen Film, den die Filmagentur 2023 produzierte. Der Film ist im YouTube-Kanal des Kinderschutzbund Bundesverbandes zu finden und kann von allen Trägern von SESK-Elternkursen auf ihrer Website eingebunden werden. Im Film wird deutlich, wie sehr Eltern von *Starke Eltern – Starke Kinder* profitieren.



Starke Eltern  
Starke Kinder



Ayşe Can

Kursleitung Starke Eltern – Starke Kinder

Von Juni 2021 bis Dezember 2023 führte der Kinderschutzbund Bundesverband das Projekt „Weiterentwicklung und Teildigitalisierung des Elternkurses *Starke Eltern – Starke Kinder*“ mithilfe einer Förderung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und der Unterstützung des Drogeriemarktes dm durch. Die wichtigste Projekterkenntnis lautet: Das Elternkursprogramm, dessen Vorläufer in den 80er Jahren entwickelt wurde und das in den frühen 2000ern im gesamten Bundesgebiet verbreitet wurde, ist weiterhin pädagogisch relevant, beliebt, wirksam und eignet sich grundsätzlich für alle Eltern.

Denn Eltern – so unterschiedlich sie auch sein mögen – stellen sich alle dieselben Fragen: Wie lang darf mein Kind „zocken“? Warum schreit mein Dreijähriges so viel? Wann muss ich meine pubertierende Tochter schützen und wann muss ich ihr Freiraum für eigene Erfahrungen und auch Fehler lassen?

Und allen Eltern platzt manchmal der Kragen. Sie sind gelegentlich ungerecht und schimpfen und die meisten Eltern fragen sich immer mal wieder, ob sie eigentlich zu streng oder zu locker sind und zweifeln manchmal daran, ob sie ihren Job als Eltern eigentlich gut genug machen.

## Die Neuerungen

Im Rahmen des Projektes sind in zweieinhalb Jahren Neuerungen in vier Bereichen entstanden:

1. **SESK hat ein neues Design.** Mit lebendigen Farben und geschwungenen Linien zieht sich dieses nun durch alle Materialien: Kurs-Handbuch, Website, Flyer für Elternkurse und Elternkursleitungsschulungen, Plakate, Word-Vorlagen, Powerpoint-Präsentationsvorlage, Motto-Postkarten, Präsentationsmappen und ein Hintergrundbild für Online-Treffen.
2. **Das SESK-Handbuch für Kursleitende wurde inhaltlich überarbeitet.** Insbesondere das Thema Diversität hat einen höheren Stellenwert, sodass sich alle Eltern gesehen und wertgeschätzt fühlen.
3. **Eine Website mit einer Kurs-Suche-Funktion und digitale Medien wurden geschaffen.** Zehn SESK-Erklär-Filme und die neun SESK-Hörspiele sind auf der Website allen Eltern und Kursleitenden zugänglich, ebenso viele andere Materialien und weiterführende Links.





- 4. Ein Konzept für die Online-Durchführung des Kurses wurde entwickelt und pilotiert.** Die teildigitale Kursvariante ermöglicht Eltern bei einem Präsenztreffen Vertrauen aufzubauen, bevor sie sich online treffen. 21 Kursleitenden-Schulungen und 31 teil-digitale Elternkurse fanden statt. Das Evaluationsfazit ist, dass teildigitale Kurse und digitale Kurse eine wertvolle Ergänzung für das Elternkursprogramm sind. Die meisten Kurse werden zwar weiterhin in Präsenz stattfinden, aber Eltern, die aus irgendeinem Grund keinen Präsenzkurs besuchen können, ziehen auch aus (teil)-digitalen Kursen großen Nutzen.

## Elternbefragung unter wissenschaftlicher Begleitung

Im Rahmen des Projektes wurde ca. 500 Eltern zu ihrem Erziehungsverhalten zu Beginn und nach Ende des Elternkurses anonym befragt. Die Ergebnisse zeigen, dass negatives Elternverhalten (wie zum Beispiel Schimpfen, elterliche Wutausbrüche, Anschreien) durch den Besuch des Elternkurses signifikant reduziert werden. Über 90 Prozent der Teilnehmenden erlebten den Elternkurs als informativ, fanden die Erziehungs-Tipps hilfreich und fühlten sich in der Gruppe wohl. Über die Hälfte gaben sogar an, die Beziehung mit dem Kind und die Atmosphäre hätten sich verbessert. Die Befragung zeigt also, dass Elternkurse nach wie vor Familien stärken und ein großes Präventionspotential haben.

## Projekterfolg durch breite Beteiligung

Was das Elternkursprogramm *Starke Eltern – Starke Kinder* stark macht, sind die pädagogischen Fachkräfte, die die Elternkurse vor Ort anbieten und so überzeugt von den Inhalten des Elternkurses sind, dass sie sie den Eltern glaubhaft vermitteln können.

An dieser Stelle dankt der Bundesverband sehr herzlich allen, die das Projekt möglich gemacht und bereichert haben: Dem Bundesfamilienministerium für die Förderung und dem Drogeriemarkt dm für die finanzielle Unterstützung, den SESK-Landeskoordinator\*innen, den Mitgliedern des SESK-Fachgremiums, die an der Überarbeitung des Kurshandbuches und der Entwicklung der digitalen Medien mitwirkten, dem wissenschaftlichen Begleitgremium, das vor allem die Evaluation unterstützte, den Mitwirkenden in den SESK-Filmen, den SESK-Trainer\*innen, den Kursleitenden der Pilot-Elternkurse und allen Eltern, die bereit waren, an der Evaluation mitzuarbeiten. Sie alle haben maßgeblich zum großen Erfolg des Projektes beigetragen.



## Für Familien und Kinder vor Ort – Kinderhäuser BLAUER ELEFANT

Der BLAUE ELEFANT ist das Gütesiegel für Kinderhäuser im Kinderschutzbund. Der Bundesverband verleiht es den Kinderhäusern, die in einem bestimmte Sozialraum eine breite Palette bedarfsorientierter Angebote für Kinder und Jugendliche sowie Menschen mit Erziehungsverantwortung bereitstellt. Darüber hinaus betreiben die Kinderhäuser eine aktive Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit und sind somit eine wichtige kinderpolitische Instanz vor Ort, die sich für die Rechte und Interessen von Kindern einsetzt. 2023 gab es insgesamt 39 Kinderhäuser bundesweit.



### Kinderhaus-Konferenz in Mainz

Die Kinderhaus-Konferenz dient einmal jährlich den Kinderhäusern zur Vernetzung und zur fachlichen Weiterentwicklung. Am 21. und 22. März 2023 haben die Kinderhäuser BLAUER ELEFANT ihre Konferenz in Mainz abgehalten. Dabei beschäftigten sich die Teilnehmenden mit dem Schwerpunktthema „Gemeinsam multiple Krisen überwinden“.

Am 21. September 2023 tagten Vertreter\*innen der BLAUEN ELEFANTEN zum ersten Mal zusätzlich digital, um gemeinsam die Schwerpunkte der Konferenz 2024 festzulegen.

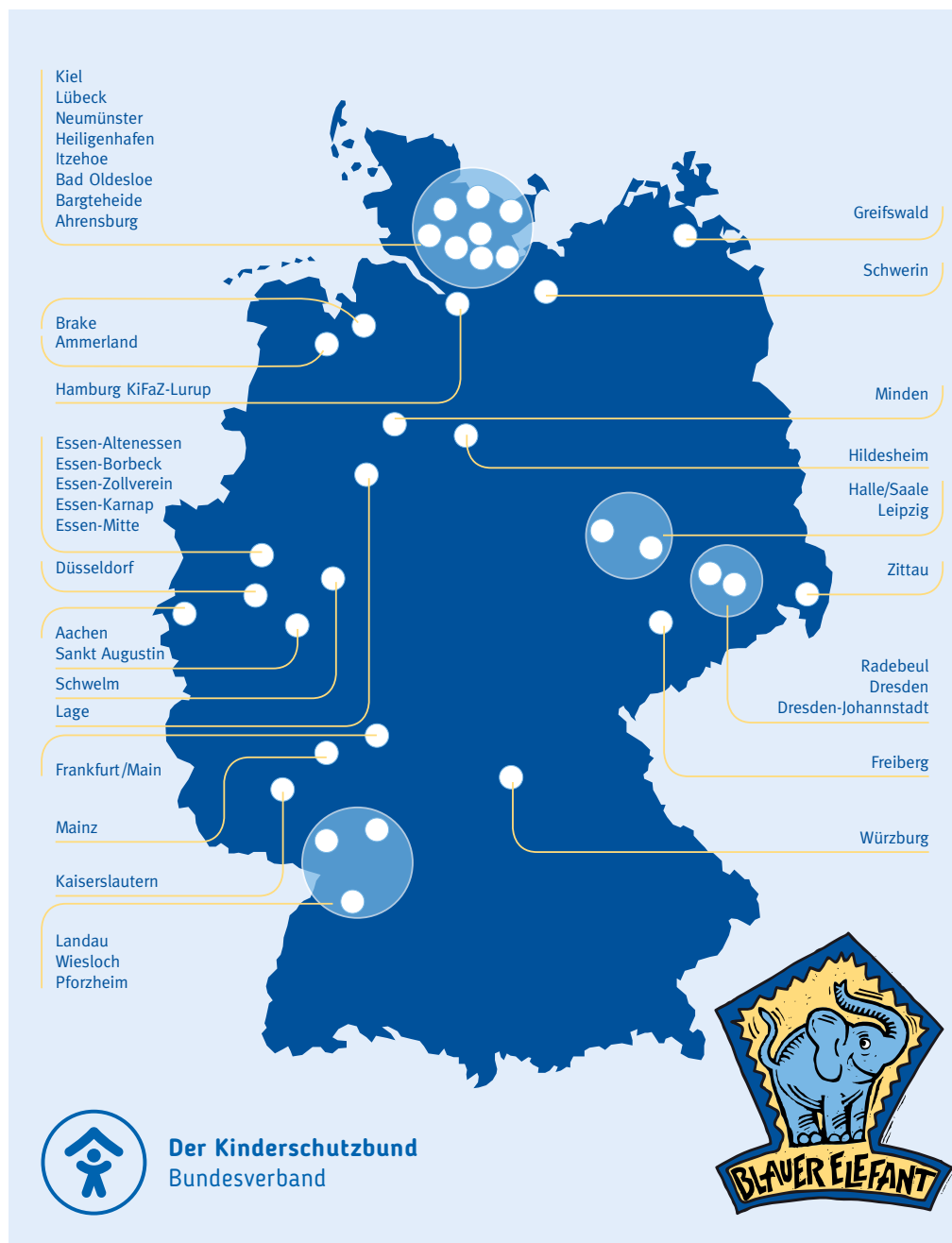
### Gütesiegel überzeugt Spender\*innen

Auch 2023 konnte der Kinderschutzbund Bundesverband dank Spenden Kinderhäuser direkt oder über den Sonderfonds Blauer Elefant in ihrer Arbeit unterstützen. Eine große Spende von dm anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der dm Marke babylove im Jahr 2021 kam über den Sonderfonds auch 2023 der Arbeit der Kinderhäuser zugute. Mit dem Sonderfond werden Kinderhäuser unterstützt, die kurzfristig sinnvolle Anschaffungen beziehungsweise Reparaturen tätigen müssen, für die keine anderen finanziellen Mittel zur Verfügung stehen. Zum Beispiel hat das Kinderhaus BLAUER ELEFANT in Leipzig mit den Geldern des Sonderfonds eine Kletterwand mit Fallschutz anschaffen können. Das Kinderhaus in Landau wurde dabei unterstützt dringend benötigtes Equipment für die Mitarbeitenden der Jugend- und Familienberatungsstelle anzuschaffen. Auch das Kinderhaus in Würzburg benötigte die Mittel aus dem Sonderfonds, um die Mitarbeitenden mit neuem technischen Equipment und Software auszurüsten.

### Weitergewährungsprozess zur Qualitätssicherung und -entwicklung

Eine gute Qualität der Arbeit und deren stetige Weiterentwicklung sind wichtige Kernelemente des Gütesiegels. Dazu stellen sich die Kinderhäuser alle drei Jahre dem Weitergewährungsprozess, überprüfen ihre Rahmenkonzepte anhand der bundesweiten Gütesiegel-Vorgaben, reflektieren die letzten drei Jahre und nehmen Anpassungen vor.

Der Kinderschutzbund Bundesverband gratuliert insgesamt 13 Kinderhäusern zur erfolgreichen Weitergewährung im Jahr 2023: BLAUER ELEFANT → Ahrensburg → Ammerland → Bad Oldesloe → Bargteheide → Dresden Johannstadt → Halle → Hildesheim → Lage → Lübeck → Radebeul → Schwelm → Würzburg → Zittau



# Dank an die Unterstützer\*innen

Der Kinderschutzbund Bundesverband konnte im Jahr 2023 viele Menschen in Deutschland erreichen und hat zudem Zuspruch und wertvolle Unterstützung für seine Kinderschutzarbeit erhalten. Vielen herzlichen Dank!

Unterstützung sah hierbei ganz unterschiedlich aus – akut, zum Beispiel in Not-situationen, oder auch langfristig und nachhaltig über mehrere Jahre hinweg. Partner wie **dm drogeriemarkt**, die **Family Cards GmbH**, die **VPV-Versicherung** oder auch die **Gustav und Frieda Nocke Stiftung** begleiten den Kinderschutzbund Bundesverband bereits über viele Jahre hinweg. Vielen Dank für das Vertrauen und die Perspektive für die Kinderschutzarbeit, die Sie dem Bundesverband hiermit geben.

## Starke Eltern für starke Kinder

Hierfür steht das Engagement des Kinderschutzbundes mit Unterstützung des **Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend** und **dm drogeriemarkt** der letzten drei Jahre. Mit dem Jahr 2023 wurde erfolgreich das Projekt zur Teildigitalisierung des Elternkursprogramms *Starke Eltern – Starke Kinder* abgeschlossen. Doch die Unterstützung durch dm geht 2024 weiter. So wird der Elternkurs unter anderem weiterhin große Unterstützung in der Gewinnung von Teilnehmenden erfahren, um nachhaltig eine Vielzahl von Menschen mit Erziehungsverantwortung zu erreichen und in ihrer Erziehungskompetenz zu stärken.

## Engagement für unsere Kinderschutzbünde bundesweit

Unterstützer\*innen können im Kinderschutzbund bundesweit etwas Gutes für Kinder bewirken.

Dank zahlreicher Einzel- und Unternehmensspenden seit Beginn des Krieges in der Ukraine zur Unterstützung der geflüchteten Kinder und ihrer Familien eröffnete der Bundesverband zu Beginn des Jahres einen Fördertopf für Hilfsprojekte im gesamten Kinderschutzbund. Dank der Spenden von insgesamt rund 166.000 Euro konnten im Jahr 2022 und 2023 27 Projekte, Einrichtungen und Angebote bundesweit gefördert werden.

Die **cbs Corporate Business Solutions Unternehmensberatung GmbH** engagiert sich seit 2017 für den Kinderschutzbund an den cbs-Standorten. Bei der kids.ONE Spendenaktion 2023 wurden die Spenden der Mitarbeitenden großzügig durch das Unternehmen aufgerundet. Zusammen mit der Initialspende ist eine Spendensumme über 30.000 Euro zustande gekommen.

Unter dem Motto „Delle weg für den guten Zweck“ fanden im September und Oktober bereits zum vierten Mal die Aktionstage der **Betriebe des KFZ- und Lackier-Werkstatt-Netzwerks Repanet e.V.** statt. Insgesamt haben sieben Lackier- und Karosseriewerkstätten aus dem Repanet-Netzwerk teilgenommen, die jeweils den Kinderschutzbund vor Ort mit Spenden unterstützen. Die Werkstätten öffneten hierfür ihre Hallen, boten im Gegenzug zu Spenden Reparaturen von Dellen oder Kratzern an Fahrzeugen an. Seit Beginn der Aktionen im Jahr 2020 konnten insgesamt Spenden in Höhe von rund 63.000 Euro gesammelt werden.

Im Dezember 2023 konnte sich der Kinderschutzbund über eine Spende im Gesamtwert von 100.000 Euro der **BBBank Stiftung** freuen. Die symbolische Übergabe erfolgte im Rahmen eines persönlichen Besuches an Doris Möller-Espe, Geschäftsführerin des Kinderschutzbundes in Pforzheim. Mit einem Betrag von 62.500 Euro wurden in verschiedenen Einrichtungen des Kinderschutzbundes in Deutschland an Weihnachten sowohl Einzel- als auch Gruppengeschenke für mehr als 3.000 Kinder beschafft. Zu den Einrichtungen zählen unter anderem Freizeiteinrichtungen, Therapieangebote, Beratungsstellen, Einrichtungen, die getrenntlebende Eltern beim Umgang mit ihren Kindern begleiten, schulische Lerngruppen- und Patenschaften sowie Elterncafés und Krabbelgruppen. Zusätzlich wurden 37.500 Euro für den Kauf von 135 Lernlaptops bereitgestellt, um den Bildungszugang für Kinder in schwierigen Lebenssituationen zu verbessern.



Dellendrucker Thomas Wild am Aktionstag bei Morale Karosserie und Lackierfachbetrieb in Mössingen



Scheckübergabe in Pforzheim mit Doris Möller-Espe (rechts), Ralf Baumann (Mitte) und Christina Mette (links)

## Wenn Partner\*innen zu Botschafter\*innen werden

Wenn öffentliche Mittel zunehmend gestrichen werden, sind gemeinnützige Vereine umso mehr darauf angewiesen, dass sie starke Unternehmen an ihrer Seite haben. Die Partnerschaft zu **FARE** ist eine Sozialpartnerschaft mit Vorbildcharakter, bei der sich ein Unternehmen aktiv für einen guten Zweck stark macht, sich interessiert und mitwirkt. Der Schirmspezialist ist im letzten Jahr zum Partner des Kinderschutzbundes bundesweit geworden. FARE hat uns schon frühzeitig gezeigt, dass es sich bei der Zusammenarbeit mit dem Kinderschutzbund nicht um eine einfache Spendenaktion handeln soll, sondern um ein nachhaltiges Engagement für Kinder in Deutschland.

Bei der Konzeption der Kampagne #SCHUTZschirmfürKINDER wurden Mitarbeitende nicht nur beteiligt, sondern tragen diese nun auch als Botschafter\*innen weiter an Kund\*innen und Partner\*innen. Mit Erfolg – denn viele Kund\*innen sind auf den Kinderschutzbund aufmerksam geworden, haben gespendet und sogar einzelne Einrichtungen in ihrer Nähe besucht. So entstanden weitere Partnerschaften zwischen Ortsverbänden des Kinderschutzbundes und Unternehmen in der Region. Wir freuen uns sehr, dass die Kampagne im Jahr 2024 fortgesetzt wird.



## Unterstützung der Kampagne „Gewalt ist mehr, als du denkst“ Aufklärung über psychische Gewalt in der Kindheit

Der Kinderschutzbund hat im vergangenen Jahr einem wichtigen Thema größere Öffentlichkeit verschafft: Psychische Gewalt in der Kindheit. Hierzu wurden Plakatsmotive entwickelt und auf Straßen, in Bahnhöfen und Bushaltestellen in Deutschland gezeigt. Das Ziel der Aufklärungskampagne war und ist bis ins Jahr 2024 hinein, Menschen mit Erziehungsverantwortung zum Umdenken zu bewegen: So wie körperliche Gewalt aus den gesellschaftlich akzeptierten Erziehungsmustern verschwunden ist, soll nun auch das Bewusstsein über die Folgen von psychischer Gewalt gegenüber Kindern geschärft werden. Im Sommer 2023 und in der Weihnachtszeit wurden mit Unterstützung des Außenwerbe-Spezialisten **Wall GmbH** und einer Förderung durch die **Ilse-Wagner-Stiftung**, sowie die **Evonik Stiftung** Plakate und digitale Anzeigen in insgesamt elf Städten in Deutschland gezeigt.

Darüber hinaus hat die Kampagne wertvolle Unterstützung in der medialen Verbreitung erfahren: durch die **ZEIT**, die **IDS**, den Podcast **Elterngedöns**, das **HIMBEER Magazin** sowie das **Bündnis für Kinder**, welches eine Anzeige des Weihnachtsmotivs im Beiheft einer Ausgabe der ZEIT in der Weihnachtszeit ermöglicht hat. Durch diese Unterstützung konnten wir zahlreiche Menschen in Deutschland erreichen – Ihnen gilt ein besonderer Dank!

# Impressum

**Herausgeber:**

Der Kinderschutzbund Bundesverband e. V.  
Kalckreuthstraße 4, 10777 Berlin

**Vertreten durch:**

Daniel Grein

**Redaktion:**

Alina Jensen

**Mitarbeit:**

Daniel Grein, Juliane Wlodarczak, Konstanze Butenuth, Isabel de Oliveira, Jenny Wehnert

**Layout und Gestaltung:**

Drees + Riggers

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

**Bildnachweise:**

Cover: © MarioGuti / iStock

S. 4 © Hoffotografen, S. 18 © Deutscher Kinderschutzbund Orts- und Kreisverband Balingen e.V.

© Der Kinderschutzbund Ortsverband Lindenberg/Westallgäu, S. 19 © Der Kinderschutzbund Ortsverband Sankt Augustin, S. 21 © unsplash.com/ldzard

Schipho © Der Kinderschutzbund Bundesverband e.V., bearbeitet durch Deutsches Kinderhilfswerk e.V., S. 23 © Der Kinderschutzbund Bundesverband e.V.,

S. 24 © Der Kinderschutzbund Bundesverband e.V., S. 29 © Repanet e.V. © Kinderschutzbund Pforzheim

Enzkreis/Gudrun Strassner

Die Texte der Broschüre sind urheberrechtlich geschützt. Die Weitergabe, Veröffentlichung, Vervielfältigung, Verbreitung, Nachbildung oder sonstige Verwertung ohne Genehmigung des Kinderschutzbundes Bundesverbandes e. V. ist nicht zulässig.

© Der Kinderschutzbund Bundesverband e. V. 2024